



Republik
Österreich
Patentamt

(11) Nummer: AT 395 820 B

(12)

PATENTCHRIFT

(21) Anmeldenummer: 1668/91

(51) Int.Cl.⁵ : A61N 1/16

(22) Anmeldetag: 23. 8.1991

(42) Beginn der Patentdauer: 15. 8.1992

(45) Ausgabetag: 25. 3.1993

(56) Entgegenhaltungen:

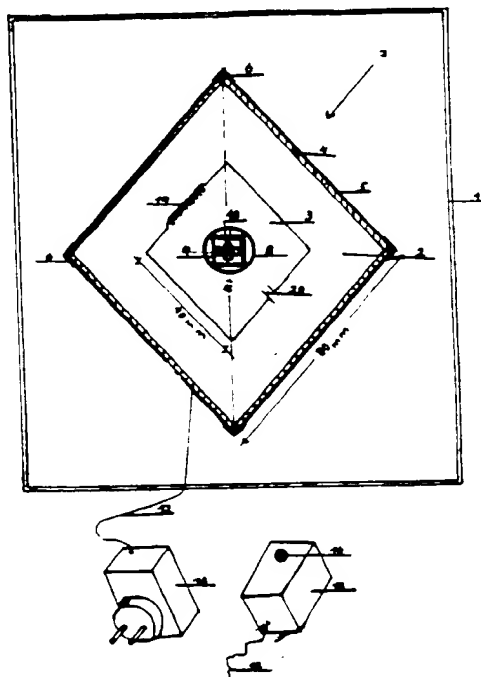
AT-PS 386339

(73) Patentinhaber:

BERTHOLD EDMUND DKFM.
A-1100 WIEN (AT).

(54) VORRICHTUNG ZUM ABSORBIEREN SCHÄDLICHER STRAHLUNGEN

(57) Vorrichtung zum Absorbieren schädlicher Strahlungen, wie geopathischer Strahlungen, Strahlungen von Wasseradern, kosmischer Einstrahlungen und magnetischer Feldstrahlungen, dadurch gekennzeichnet, daß ein auf einer horizontal gelagerten Platte -7- befestigter Ferrit-Ringkern -8- vorgesehen ist, durch welchen ein Messingrohr -9- quadratischen Querschnitts durchgeführt und ebenfalls an der Platte -7- befestigt ist, wobei in diesem Messingrohr -9- vier rohrförmige Antennen -10- eingebaut sind, welche aus dem Messingrohr -9- herausragen, wobei die aus dem Messingrohr -9- ragenden Teile der Antennen -10- jeweils in einem Winkel von 45° zur Rohrachse verlaufen, wobei ferner das Messingrohr -9- etwa in der Mitte seiner Höhe von einem geschlossenen Schwingkreis -3- umgeben ist, der aus einer Luftspule -19- und einem Kondensator -20- besteht und daß weiters das Messingrohr -9- von einer an der Platte -7- befestigten Kupferwicklung -5- mit mehreren Windungen umgeben ist, welche Kupferwicklung -5- mit einer Erdleitung -12- verbunden ist, die zu einem Schukostecker -13- führt.



AT 395 820 B

Die Erfindung betrifft eine Vorrichtung zum Absorbieren schädlicher Strahlungen, wie geopathischer Strahlungen, Strahlungen von Wasseradern, kosmischer Einstrahlungen und magnetische Feldstrahlungen.

Es sind mehrere Vorrichtungen auf diesem Gebiet bekannt, die geopathische Störfelder neutralisieren aber nicht komplett entfernen können, wie z. B. Geräte mit Schwingkreisen und einem Gehäuse mit und ohne Antenne aus Kunststoff, Holz und Alu, ebenso diverse Kupfergeflechte in Art von Betteinlagen, die alle zusammen nur eine beschränkte Wirkung aufweisen.

Gegenüber den bekannten Vorrichtungen wie sie z. B. in der AT-PS 386 339 beschrieben werden ist bei Verwendung des vorliegenden Erfindungsgegenstandes eine Ordnung der Reizzonen sowie die Ausrichtung auf das magnetische Erdfeld nicht notwendig, ebenso keine Bettkupfereinlagen oder Aufstellen von Pyramiden, sowie Tragen von Kleingeräten am Körper z. B. Magnetarmbänder, Magnetstreifen, Magnetkettlerl, etc. die alle zusammen wenig oder fallweise nicht wirksam sind.

Die erfindungsgemäße Vorrichtung soll insbesondere bei folgenden Symptomen angewendet werden wie Schlafstörungen, Kopfschmerzen, Kreuz- und Rückenschmerzen, sowie rheumatischen Leiden ebenso bei allergischen asthmatischen Zuständen; weiters ist nachgewiesen die Steigerung bei Schülern und Studenten betreffend der Leistungsfähigkeit.

Zur Lösung der erfindungsgemäßen Aufgabe weist die Vorrichtung, die im kennzeichnenden Teil des Anspruches 1 hervorgehobenen Merkmale auf. Der erfindungsgemäße Gegenstand wird an Hand der Figuren näher erläutert, wobei die Figur 1 einen Grundriß der Vorrichtung mit den wesentlichen Schaltelementen sowie dem Schukostecker mit Erdleitung perspektivisch darstellt. Die Figuren 2 und 3 stellen je einen Längsschnitt durch die Vorrichtung dar.

Fig. 1: In einem antistatischen Kunststoffgehäuse (1) ist die Konstruktion (2) zur Absorbierung schädlicher einwirkender Strahlungen auf den menschlichen Körper, eingebaut. Sie besteht aus einem geschlossenen Schwingkreis (3) und einem aus Holz bestehenden etwa 12 mm breiten Rahmen (4) auf dem eine Wicklung aus blankpoliertem Kupferdraht (5) aufgebracht ist und an allen vier Ecken mit statisch aufladbarem Kunststoffwinkel (6) überdeckt ist, in der Mitte einer Grundplatte aus z. B. Hartfaser (7) ist ein Ferrit-Ringkern (8) montiert, in dessen Mitte ein Vierkantmessingrohr (9) (47 mm lang) senkrecht eingebaut ist, in dessen Hohlraum vier Antennen (10) mit dem Ferrit-Ringkern (8) verbunden sind und aus dem Messingrohr (9) bezüglich dem Gehäuse (1) 45° abgewinkelt herausragen, diese sind außerhalb mit einem silberfarbenen Metallring (11) abgeschlossen, weiters ist von der Kupferwicklung eine Erdungsleitung (12) zu einem Schukostecker (13) geführt. Weiters zeigt die Figur 1 den Schukostecker (13), der nur zur Erdung vorgesehen ist und der weiters eine Leuchtdiode (14) zur Anzeige der Inbetriebnahme der Vorrichtung aufweist.

Fig. 2: Zeigt das Gehäuse (1) im Schnitt und die Details der Konstruktion (2), mit der auf der Rahmenkonstruktion (4) aufgetragenen Kupferwicklung (5) sowie die Grundplatte (7), die mit dem Gehäuseboden (1) mittels Distanzkunststoffholzen (15) durch Schrauben (16) befestigt ist; weiters ist in der Mitte der Grundplatte (7) das Messingrohr (9) mit dem Ferrit-Ringkern (8) und den inneren aus dem Gehäuse (1) ausragenden Antennen (10) verbunden, ebenso der Schwingkreis (3) mittels Kunststoffröhren (17) erhöht auf einer Epoxyharzplatte (18) montiert.

Fig. 3 zeigt die Grundplatte (7) mit dem Ferrit-Ringkern (8) und das in der Mitte verbundene Messingrohr (9) inklusive der aus dem Gehäuse (1) ragenden Antennen (10) und Abschlußring (11) sowie die mit Spezialkleber auf der Grundplatte (7) befestigten Kunststoffröhren (17) und die darauf aufgesetzte Epoxyharzplatte (18) mit dem darauf befindlichen Schwingkreis (3) bestehend aus einem Kondensator (20) und einer Luftspule (19). Das Gerät wird mit dem Schukostecker (13) nur für die Erdung an das Stromnetz angeschlossen, eine Leuchtdiode (14) am Schukostecker (13) zeigt die Inbetriebnahme des Gerätes an.

Es hat sich herausgestellt, daß mit Hilfe der erfindungsgemäßen Vorrichtung bei kranken Menschen Kopfschmerzen, Schlafstörungen, Kreuz- und Rückenschmerzen etc. nach 10 bis 14 Tagen Erleichterung bringen, nahezu nach drei bis vier Wochen komplett beseitigt waren. Ebenso trat bei allergischen, asthmatischen Zuständen eine große Erleichterung ein. Bei Schülern und Studierenden ist nachgewiesen worden, daß eine Steigerung der Lernfähigkeit zu verzeichnen ist.

PATENTANSPRÜCHE

1. Vorrichtung zum Absorbieren schädlicher Strahlungen wie geopathischer Strahlungen, Strahlungen von Wasseradern, kosmischer Einstrahlungen und magnetischer Feldstrahlungen, **dadurch gekennzeichnet**, daß ein auf einer horizontal gelagerten Platte (7) befestigter Ferrit-Ringkern (8) vorgesehen ist, durch welchen ein Messingrohr (9) quadratischen Querschnitts durchgeführt und ebenfalls an der Platte (7) befestigt ist, wobei in diesem Messingrohr (9) vier rohrförmige Antennen (10) eingebaut sind, welche aus dem Messingrohr (9)

- 5 herausragen, wobei die aus dem Messingrohr (9) ragenden Teile der Antennen (10) jeweils in einem Winkel von 45° zur Rohrachse verlaufen, wobei ferner das Messingrohr (9) etwa in der Mitte seiner Höhe von einem geschlossenen Schwingkreis (3) umgeben ist, der aus einer Luftspule (19) und einem Kondensator (20) besteht und daß weiters das Messingrohr (9) von einer an der Platte (7) befestigten Kupferwicklung (5) mit mehreren Windungen umgeben ist, welche Kupferwicklung (5) mit einer Erdleitung (12) verbunden ist, die zu einem Schukostecker (13) führt.
- 10 2. Vorrichtung nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, daß der Erdkontakt des Schukosteckers (13) mit der Erdleitung (12) des Gerätes verbunden ist, wobei zur Anzeige der Inbetriebnahme des Gerätes eine Leuchtdiode (14) eingebaut ist.
- 15 3. Vorrichtung nach Anspruch 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet**, daß alle Teile der Vorrichtung bis auf die aus dem Messingrohr (9) ragenden Teile der Antennen (10) in einem Gehäuse (1) eingebaut sind.

Hiezu 2 Blatt Zeichnungen

FIG. 1

